

durch die Straße von Sicilien getrennten Becken des Mittelmeers nach einander die großen Hauptstädte: Karthago, Neu-Karthago, Kairwan und Tunis. — Sphax und Gabes liegen an der Westküste der Syrtre.

4) Algier (Algerien), 12150 □R., 3 Mill. Gw. Bis zum Jahre 1830 war Algerien ein eigener, fast unabhängiger Staat unter der Oberherrschaft der Pforte, aber in diesem Jahre eroberte Frankreich das Land und hat seine Herrschaft in glücklichen Kämpfen (1846 Gefangennehmung Abd el Kabers) bis weit in die Sahara ausgedehnt. Doch kann dieser Besitz nur mit Hilfe einer großen Armee erhalten werden, und die Einnahmen der Colonie betragen kaum 30 %, der Kosten, welche der Staat auf dieselbe verwendet. Indirect aber hat Frankreich durch den reisenden Aufschwung, den der Handel genommen hat, sehr viel gewonnen. Die Verwaltung ist fast rein militairisch, und dieser Umstand besonders scheint auf die Einwanderung freier Franzosen als Colonisten sehr hemmend einzuwirken. Algier (el Dschair d. h. die Inseln), 60 L. Gw., gegen 24 L. im Jahre 1830, Hauptstadt mit halb europäischem Anstrich. In der Nähe die höchst fruchtbaren Metischbaebene, welche die europäischen Hauptstädte mit Gemüse versorgt. Algier hat eine Telegraphenverbindung mit Marseille. Dampfschiffe verbinden beide Städte in 36 Stunden. Oran, Bugia, Philippeville und Bona sind die bedeutendsten Hafenplätze, durch Dampfschiffcurse mit Algier verbunden, was deshalb von großer Bedeutung ist, weil es im innern noch fast gänzlich an Communicationen fehlt. Im innern liegt Constantine, das alte Cirta, die felsenste Hauptstadt des Königs Jugurtha, in der Römerzeit der Mittelpunkt des numidischen Straßensystems und stark befestigt, vom Kaiser Constantin erneuert, 26 L. Gw. Lam bese (Zambessa), mit großartigen Ruinen aus der numidisch-römischen Zeit, ist jetzt ein Jellengefängnis. Wargla und el Golea, zwei brunnenreiche Oasen (artefische Brunnen), bezeichnen die Südgrenze französischer Herrschaft. Frankreich ist bemüht, durch Verträge sichere Handelswege nach Timbuktu und Senegambien herzustellen.

5) Marokko (El Marbb, Mahgrib el Akfa, d. h. der äußerste Westen) 13000 □R., 3 Mill. Gw. Das höchst despotisch regierte Land, dessen Einwohner von barbarischem Haffe gegen Christen und Europäer erfüllt sind, ist der letzte Rest der arabischen Herrschaften in Nord-Afrika. Tanger, 6 L. Gw., ist der Sitz der europäischen Consula und der Haupthandelsplatz, von dem aus sich Gibraltar verproviantiert. An der Nordküste besitzt Spanien die einst vom Könige Johann von Portugal (1409) den Mauren abgenommenen Presidio: Ceuta, Melilla u. e. a., verödete Hafenplätze ohne allen Landbesitz, seitdem die Mauren die Küstendistricte wieder erobert haben. Im innern: Fez (80 L. Gw. ?) mit bedeutender Industrie und, wie Kairo, ein hauptsächlich muhamedanischer Gelehrsamkeit. Marokko (Marakesch, d. h. die geschmückte wegen seiner schönen Lage am Fuße der schneebedeckten höchsten Atlasgipfel) 50 L. Gw., Residenz. Mogador ist der Hafen Marokkos am Atlantischen Meer. Tafileit, eine Oasengruppe am S. Abhange des Atlas. Tzat, Sammelplatz der Karawanen nach Timbuktu.

6) In der Sahara kann natürlich von einer eigentlichen Staatenbildung nicht die Rede sein. An der Küste liegen die Handelsplätze Arguin und Portendil. Von den Oasen im innern sind Ghat, Aghades und Bilma die bedeutendsten. Das Reich Darfur, westlich von Kordofan, mit der Hauptstadt Koberi, liegt schon in der Uebergangsregion zum wald- und wasserreichen Sudan. Auch Wadai liegt schon innerhalb der Zone der tropischen Regen. Von der Hauptstadt Wara (Bogels Ermordung 1856) geht eine Karawanenstraße über Borgu und Ngila nach Bengasi.